

# NACHHALTIGKEITSBERICHT

# 10

## KOMMUNALKREDIT

KOMMUNAL  
KREDIT

NACH  
HALTIG  
KEIT

# NACHHALTIGKEITSPOLITIK DER KOMMUNALKREDIT

Die Nachhaltigkeitspolitik der Kommunalkredit beruht auf folgenden Handlungsgrundsätzen:

- Ein gesundes Wachstum und langfristig hohe Ertragslage sichern uns die Aufrechterhaltung unserer Eigenständigkeit. Um dies zu erreichen, folgen wir in allen Geschäftsbereichen dem Grundsatz der Nachhaltigkeit.
- Unser oberster Handlungsgrundsatz ist aus unserem Unternehmensleitbild abgeleitet: „Ganzheitliches Denken, d. h. auch die Bedachtnahme auf ökologische Aspekte, Umweltverträglichkeit und ethische Kriterien, bestimmt unser Handeln.“
- Individuelles Service für unsere Kunden und eine gute Kommunikationsbasis zu all unseren Stakeholdern sind uns wichtig. Den Dialog mit unseren Stakeholdern sehen wir als Chance zur eigenen Weiterentwicklung sowie als Gelegenheit, unseren Partnern zu vermitteln, dass nachhaltige Lösungen zum gemeinsamen Erfolg beitragen.
- Unseren Mitarbeitern/innen bieten wir die Herausforderung einer verantwortungsvollen Tätigkeit und soziale Sicherheit innerhalb des Unternehmens. Das Bewusstsein eines nachhaltigen Wirtschaftens ist bei den Mitarbeitern/innen aufgrund der langjährigen Verankerung des Umweltmanagementsystems nach EMAS sehr ausgeprägt und hat einen hohen Stellenwert.
- Der soziale Aspekt der Kommunalkredit äußert sich nicht nur nach innen, sondern auch in der Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung durch z. B. Unterstützung von Sozialprojekten.
- Im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten tragen wir zur stetigen Verringerung der von uns verursachten direkten und indirekten Umweltbelastungen bei. Grundlage unseres verantwortungsbewussten Umganges mit der Umwelt ist die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und die Erfüllung aller behördlichen Auflagen. Durch Risikoanalysen, entsprechende technische, organisatorische und personelle Maßnahmen sowie durch die vorhandene Notfallorganisation werden die Auswirkungen beim Abweichen vom bestimmungsgemäßen Betrieb minimiert.
- Unsere Nachhaltigkeits- und Umweltleistungen stellen wir regelmäßig der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.
- Wir sind bestrebt, unsere im Inland angelegten Maßstäbe im Umwelt- und Sozialbereich auch auf unsere Töchter und Beteiligungen im Ausland zu übertragen.

Die Nachhaltigkeitspolitik wurde im Jahr 2004 basierend auf der Umweltpolitik und dem Unternehmensleitbild erstellt. Nach der Restrukturierung der Kommunalkredit in den Jahren 2009/2010 steht eine Überarbeitung der Nachhaltigkeitspolitik an. Diese wird 2011 im Zuge des neu gestarteten Leitbild-Prozesses durchgeführt. Dabei ist geplant, die Nachhaltigkeitspolitik in das Unternehmensleitbild zu integrieren.

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde in Einklang mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und entspricht dem Anforderungsniveau A+. Der Nachhaltigkeitsbericht ist gleichzeitig eine vereinfachte Umwelterklärung nach EMAS



# INHALTSVERZEICHNIS

NACHHALTIGKEITSPOLITIK DER KOMMUNALKREDIT	02
VORWORT DES VORSTANDES	04
<b>1. IM FOKUS: PORTRÄT DER KOMMUNALKREDIT UND BERICHTSGRENZEN</b>	<b>06</b>
<b>2. IM FOKUS: ÖKONOMIE</b>	<b>09</b>
<b>3. IM FOKUS: ÖKOLOGIE</b>	<b>13</b>
<b>4. IM FOKUS: SOZIALES</b>	<b>15</b>
<b>5. NACHHALTIGKEIT – UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT</b>	<b>18</b>
<b>6. ANHANG</b>	<b>19</b>
6.1 Maßnahmenprogramm 2011	19
6.2 Umsetzung Maßnahmenprogramm 2009/2010	21
6.3 Kennzahlen	24
6.4 Testat & Gültigkeitserklärung	33
6.5 Impressum	35



# VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen den Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2010 der Kommunalkredit Austria AG vorzulegen. Der Leitsatz der Kommunalkredit Austria AG lautet:

Die Kommunalkredit Austria macht Projekte für soziale Infrastruktur, Energie, Umwelt und Verkehr nachhaltig erfolgreich.

In unserer Sicht der Nachhaltigkeit stehen ökonomische, soziale und ökologische Parameter nicht im Gegensatz, sondern ergänzen einander. Unsere Geschäftspolitik ist entsprechend ausgerichtet. Insbesondere werden Finanzierungstransaktionen auch auf ihren Nachhaltigkeitsgehalt überprüft; ein eigenes Nachhaltigkeitsteam der Bank in der Umsetzung der definierten Ziele ist engagiert innerhalb der Bank zu den Zielsetzungen aktiv. Nachhaltigkeit ist damit ein wichtiger Faktor in der Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank.

Das Geschäftsjahr 2010 war das erste volle Geschäftsjahr der Bank nach der intensiven Restrukturierung im Jahr 2009. Aus der Spaltung der vormaligen Kommunalkredit ist die heutige Kommunalkredit Austria AG hervorgegangen. In dieser Einheit ist das strategische kommunale Geschäft gebündelt und wird mit Schwerpunkt auf dem Kommunal- und Infrastrukturprojektgeschäft weiter ausgebaut. Dies im freien Wettbewerb des Marktes und ohne jegliche staatliche Unterstützung, insbesondere im Hinblick auf die Refinanzierung der Bank. Ebenso stand für das Jahr 2010 der Abschluss des Beihilfeverfahrens mit der Europäischen Wettbewerbskommission auf der Agenda. Des Weiteren waren die Aktivitäten

der Kommunalkredit Public Consulting (KPC) auf hohem Qualitätsniveau fortzuführen und zu erweitern. Es ist erfreulich, dass am Ende eines intensiven Arbeitsjahres allen Zielen entsprochen werden konnte bzw. die budgetären Ertragsziele überschritten wurden. Der Fokus im Kommunalen- und Infrastrukturprojektgeschäft lag plangemäß auf den Sektoren

- Soziale Infrastruktur,
- Energie und Umwelt und
- Verkehr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ein Finanzierungsvolumen von EUR 810 Mio. neu auf die Bücher genommen werden. Nach plangemäßer Abreifung von Altbeständen resultierte ein Zuwachs des Darlehensvolumens um 4 % auf EUR 10,4 Mrd. Zukunftsweisende Marktinitiativen konnten realisiert werden. Beispielhaft erwähnt sei die „Initiative Licht“; in Kooperation mit dem Österreichischen Gemeindebund sowie dem Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie wurden österreichweit Informationsveranstaltungen abgehalten. Darin wurden effiziente Finanzierungsstrukturen für Verbesserungs- und Erneuerungsinvestitionen im Bereich der öffentlichen Beleuchtung auf Basis zukunftsweisender Technologien aufgezeigt. Die resultierenden Energieeinsparungen von 50 % bis 70 % erlauben nicht nur eine rasche Amortisierung der Investitionskosten aus diesen Ersparnissen, sondern leisten zudem einen wesentlichen und nachhaltigen Beitrag zur Kosten- und Energieeffizienz öffentlicher Lichtinfrastruktur. Auf dem Sektor der sozialen Infrastruktur wurde eine Reihe von Pflege-

institutionen auf Betreibermodellbasis, unter Beiziehung privater Investoren, finanziert. Generell ist die Kommunalkredit der Überzeugung, dass mit der angespannten budgetären Situation kommunaler und öffentlicher Haushalte sowie dem Erreichen öffentlicher Verschuldungsgrenzen die Erweiterung der Finanzierungsbasis für öffentliche Infrastrukturinvestitionen erforderlich ist. Situationsspezifische, auf die Bedürfnisse der jeweiligen Kundensituation ausgerichtete Lösungsansätze sind dabei erforderlich. Die strategische Neupositionierung der Kommunalkredit entspricht diesen Anforderungen; wesentliche Nachhaltigkeitskriterien, nicht nur der Bank, sondern auch unserer Kunden, sind damit angesprochen. Unsere Servicepalette auf den Sektoren

- Budget- und Infrastrukturberatung,
- vielfältige Finanzierungslosungen,
- Treasury-Dienstleistungen sowie
- Forderungsmanagement

ist eine wichtige Basis mit hoher Zukunftsrelevanz.

Die Kommunalkredit Public Consulting (KPC) ist spezialisierter Anbieter für das Management von Förderungsprogrammen sowie als Beratungsdienstleister für internationale Organisationen und Finanzinstitutionen tätig. Dabei hat sich die KPC vor allem auf den Umwelt- und Klimaschutzbereich sowie auf den internationalen Carbon-Markt spezialisiert und konnte ihr Leistungsprofil weiter positiv ausbauen. Im Jahr 2010 wurden 33.000 Einzelanträge geprüft; bei 16.000 Anträgen wurden richtlinienkonform Forderungen im Ausmaß von EUR 489 Mio. ausbezahlt. Diesen stand ein Investitionsvolumen von EUR 2,1 Mrd. gegenüber.

Die 50%ige Tochtergesellschaft Kommunalnet E-Government Solutions GmbH (Kommunalnet) ist das führende Arbeits- und Informationsportal für österreichische Kommunen; 50 % halten der Österreichische Gemeindebund und Landesverbände. Kommunalnet hat rund 10.000 registrierte Nutzer aus 2.115 Gemeinden und damit eine ausgezeichnete Markposition in ihrem Zielsegment.

Aufbauend auf der breiten Kundenbasis im kommunalen Bereich sowie in enger Zusammenarbeit mit kommunalen und infrastrukturellen Projektträgern und -betreibern wird die Kommunalkredit weiterhin ihren Kunden lösungsorientierte Dienstleistungen bieten. Dieser projektbezogene Ansatz ist vor allem in Perioden knapper öffentlicher Budgets von zunehmender Bedeutung. Damit ist die Kommunalkredit strategisch sehr gut und zukunftsorientiert positioniert. Die Spezialisierung auf die Segmente Soziale Infrastruktur, Energie & Umwelt sowie Verkehr und der steigende Bedarf in diesen Bereichen unterstreichen diese Orientierung. Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalkredit werden sich dieser lohnenden Aufgabe weiterhin mit großem Engagement und hoher Einsatzfreude widmen.

Wir möchten uns bei Aktionären, Aufsichtsrat, Kunden und Marktpartnern für die Unterstützung und Zusammenarbeit während des letzten Jahres herzlich bedanken. Der Vorstand möchte ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses für den engagierten Einsatz während des Jahres danken; vielen außergewöhnlichen Anforderungen und Belastungen wurde erfolgreich entsprochen. Dieser Einsatz bildet die Basis für den zukünftigen Erfolg. Auf die weitere positive Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Marktpartnern freuen wir uns.

**Mag. Alois Steinbichler**  
Vorstandsvorsitzender

**Mag. Andreas Fleischmann**  
Mitglied des Vorstandes

# 1. IM FOKUS: PORTRÄT DER KOMMUNALKREDIT UND BERICHTSGRENZEN

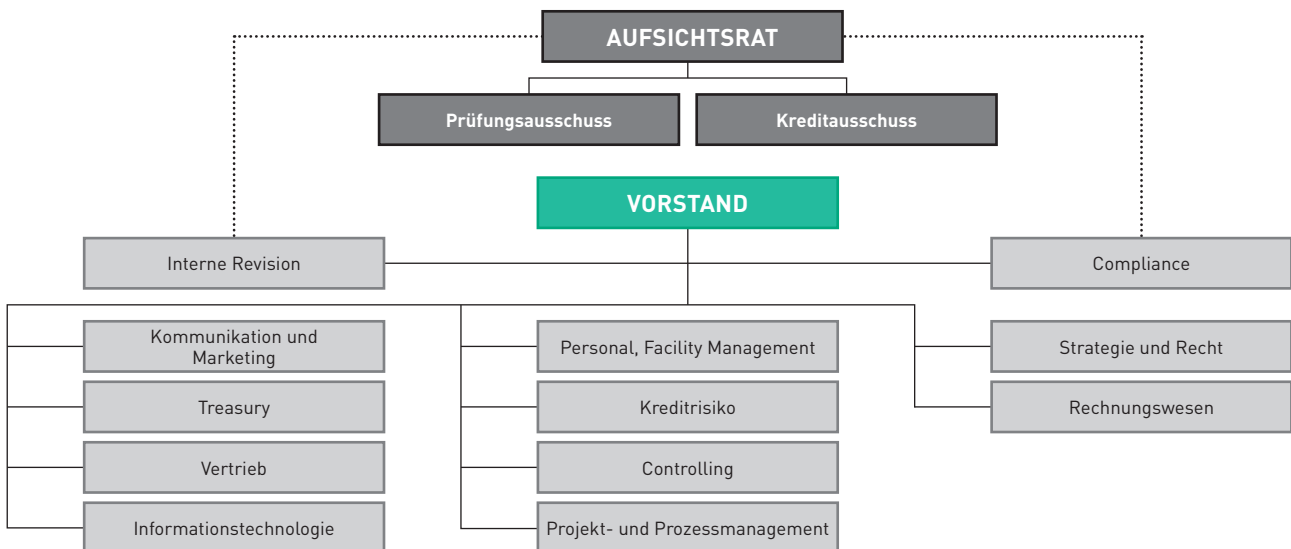
1958 als Spezialbank gegründet, um Österreichs Gemeinden zinsgünstige langfristige Darlehen zur Verfügung zu stellen, ist die Kommunalkredit heute das kommunale und infrastrukturnahe Kompetenzzentrum, fokussiert auf Finanzierungen und Dienstleistungen für Kommunen, die öffentliche Hand und öffentlichkeitsnahe Institutionen sowie Projekt-errichter.

Das Leistungsprofil deckt dabei ein weites Spektrum ab: von der Projektfinanzierung von Infrastrukturvorhaben

über die Vergabe von Kommunaldarlehen und Krediten an öffentlichkeitsnahe Einrichtungen bis zu Budgetmanagement und Veranlagungsberatung. Hinzu kommt die Beratung bei finanztechnischen Lösungen für Infrastrukturvorhaben für die öffentliche Hand und Infrastrukturunternehmen.

Die Kompetenzen liegen in den Segmenten soziale Infrastruktur, Energie und Umwelt sowie Verkehr. Neben dem Kernmarkt Österreich stehen Projekte in den neuen EU-Mitgliedstaaten sowie in Deutschland und der Schweiz im Fokus.

## 1.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR KOMMUNALKREDIT AUSTRIA AG



## 1.2 EIGENTÜMER

Die Republik Österreich hält 99,78 % der Anteile der Kommunalkredit. Die restlichen 0,22 % sind im Besitz des Österreichischen Gemeindebundes.

## 1.3 BETEILIGUNGEN

Die **Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC)** ist Partner der öffentlichen Hand bei der Entwicklung und dem Management von Umwelt- und Klimaschutzförderungen und -programmen. Sie managt bereits seit 1993 die gesamten Umweltförderungen (Siedlungswasserwirtschaft, Altlasten, betriebliche Umweltförderung) des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Lebensministerium) und seit 2007 die Verkehrsförderungsschiene „klima:aktiv mobil“. Sie ist eine der Abwicklungsstellen für Förderungsprogramme im Rahmen des Klima- und Energiefonds und trägt im Rahmen des JI/CDM-Programms (Joint Implementation/Clean Development Mechanism) des Umweltministers durch den Ankauf von CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten zum österreichischen Kyoto-Ziel bei.

Basierend auf diesem langjährigen Know-how als Programmmanager hat die KPC auch stetig ihr Beratungsangebot für nationale Auftraggeber sowie internationale Organisationen und Finanzinstitutionen ausgebaut. Zu ihren Kunden zählen u. a. die Europäische Kommission (EK), die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Weltbank und viele andere.

Im Mittelpunkt der Beratungsaktivitäten steht die Unterstützung der Kunden auf dem Weg zu einer ausgewogenen Entwicklung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Dabei wird der Fokus besonders auf Beratungsleistungen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit gelegt, speziell in den EU-Beitrittskandidatenländern Südost- und Zentraleuropas. Gerade in diesen Ländern gibt es einen großen Bedarf an Expertise für die Entwicklung der Umweltinfrastruktur und für die Verwaltung von EU-Förderungsmitteln.

Die **Kommunalnet E-Government Solutions GmbH** (sie wird gemeinsam mit dem Österreichischen Gemeindebund und dessen Landesverbänden geführt) versorgt als Intranet der österreichischen Gemeinden Bürgermeister/innen und Gemeindebedienstete mit tagesaktuellen kommunalen Nachrichten und fungiert als Informations- und Kommunikationsdrehscheibe zwischen Bund, Ländern und Gemeinden.

Die **TrendMind IT Dienstleistung GmbH** ist spezialisiert auf IT-Produkte für den Finanzbereich, SAP und Internet. Primäre Kundengruppen sind Banken und Versicherungen. Die TrendMind liefert aber auch spezielle Softwarelösungen für das Förderungsmanagement der KPC.

Die **Kommunalkredit Beteiligungs- und Immobilien GmbH** verwaltet die Büroräumlichkeiten am Standort.

## 1.4 SYSTEMGRENZEN GEMÄSS EMAS UND GRI

Mit dem Aufbau des Umweltmanagementsystems in den Jahren 1996/1997 war die Kommunalkredit Vorreiter und der erste Finanzdienstleister Europas, der im Jahr 1997 die EMAS-Zertifizierung erhielt. In Folge der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems wurde der ökologische Schwerpunkt um soziale und ökonomische Aspekte erweitert und ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem aufgebaut. 2004 erschien der erste Nachhaltigkeitsbericht, 2005 bis 2007 wurden integrierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte publiziert. Nach der Umstrukturierung wurden die Berichte für die Jahre 2008 und 2009 auf der Homepage zum Download angeboten.

Die organisatorische Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems fußt auf den seit 1997 bestehenden Strukturen für das Umweltmanagementsystem gemäß EMAS. Dementsprechend entspricht dieser Bericht im ökologischen Bereich der Umwelterklärung gemäß EMAS-Verordnung.

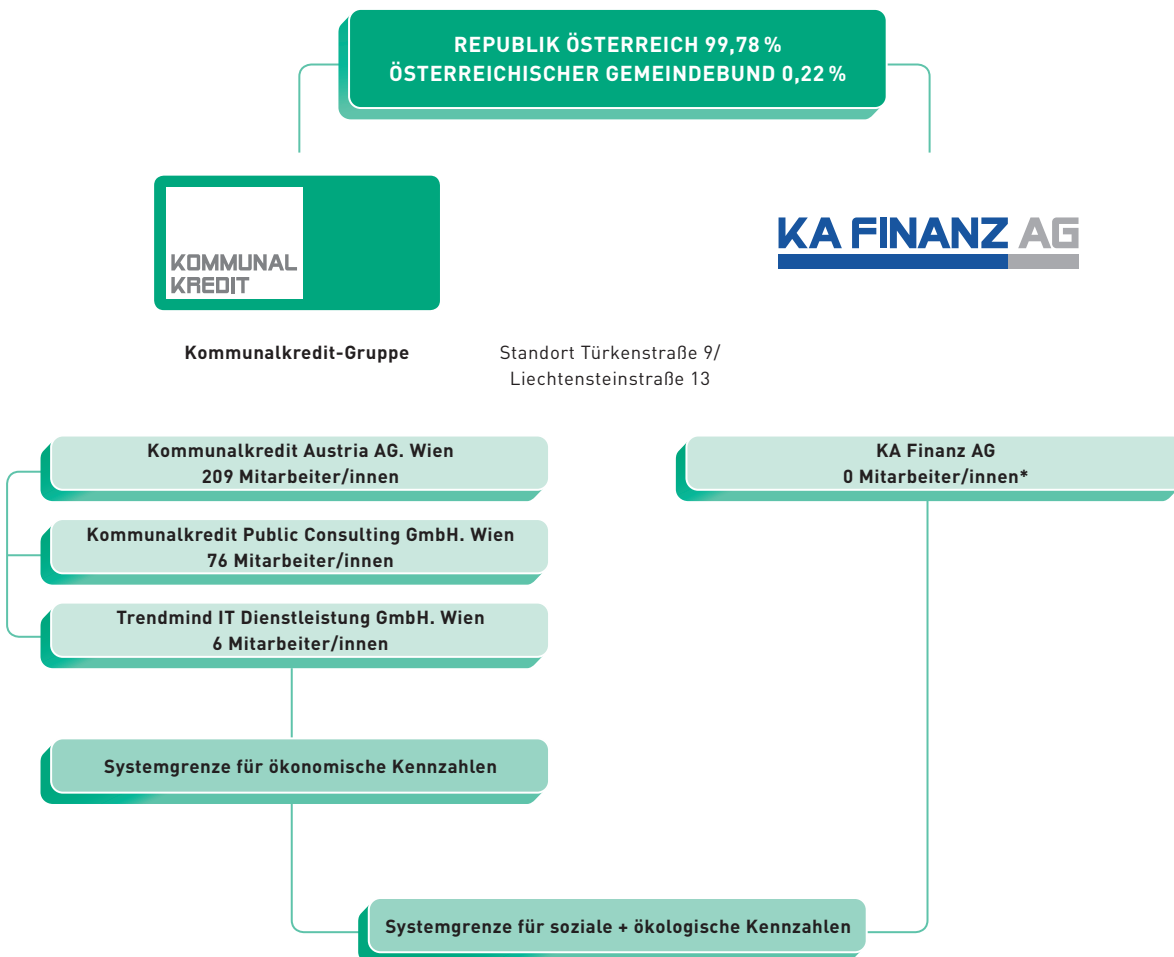
Die Daten der Input-/Output-Analyse (siehe Seite 24) umfassen die Verbräuche des Standortes Türkenstraße 9/ Liechtensteinstraße 13. Die Personalkennzahlen (siehe Seite 30) beziehen sich – wie auch im Geschäftsbericht – auf die Kommunalkredit Austria AG und die Kommunal-

kredit Public Consulting GmbH mit in Summe 285 Mitarbeiter/innen ohne Vorstand und Karenzierte.

Die im Berichtsjahr am Standort ansässigen Tochtergesellschaften Kommunalkredit Public Consulting GmbH sowie TrendMind IT GmbH sind vom Nachhaltigkeitsmanagementsystem erfasst. Auf die Tätigkeiten und Aktivitäten der Kommunalkredit Public Consulting GmbH, als größtem Tochterunternehmen, welches auch im Testat ausdrücklich

genannt wird, wird im Bericht näher eingegangen. Zur KA Finanz AG besteht keine Holdingbeziehung. Das Institut agiert unabhängig von der Kommunalkredit Austria und ist formell nicht vom Nachhaltigkeitsmanagementsystem erfasst. Aufgrund des Standorts des Unternehmens im selben Gebäude wie die Kommunalkredit Austria sind die Mitarbeiter/innen der KA Finanz AG jedoch auch in alle Maßnahmen, die auf ökologischer und sozialer Ebene gesetzt werden, eingebunden.

Grafik 1: Beteiligungsstruktur und Systemgrenzen, Stand 31.12.2010



\* Die KA Finanz AG hat keine eigenen Mitarbeiter/innen; aufgrund einer Arbeitskräfteüberlassungsvereinbarung sind zwölf Mitarbeiter/innen der Kommunalkredit für die KA Finanz AG tätig.



## 2. IM FOKUS: ÖKONOMIE

Das Geschäftsmodell der Kommunalkredit ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Wir unterstützen unsere Kunden – die Städte und Gemeinden Österreichs sowie öffentliche und öffentlichkeitsnahe Institutionen – mit maßgeschneiderten Finanzierungsmodellen bei der Umsetzung bedeutender Vorhaben in den Bereichen soziale Infrastruktur, Energie und Umwelt sowie Verkehr.

Nachhaltige Investitionen in Österreich werden zum Teil im Rahmen von Umweltförderungen des Bundes unterstützt. Die Abwicklung dieser für die Umwelt bedeutenden Projekte erfolgt im Auftrag des Lebensministeriums durch die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC), eine 90%-Tochter der Kommunalkredit Austria.

### 2.1 NACHHALTIGKEIT IM FOKUS UNSERER GESCHÄFTE

Im Jahr 2010 lag die Konzentration der Geschäftsführung und der Mitarbeiter/innen auf dem Ausbau des strategischen Kerngeschäftes der Bank. Die Geschäftsaktivität fokussiert nunmehr vor allem auf das kommunale und infrastrukturnahe Projektgeschäft, insbesondere in den Bereichen:

- Soziale Infrastruktur (Pflegeheime, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen)
- Energie & Umwelt (nachhaltige Energieträger)
- Verkehr (Straße, Schiene)

Im Zentrum des Leistungsprofils stehen Budget- und Infrastrukturberatung, vielfältige Finanzierungslösungen und Treasury-Dienstleistungen. Auf Basis der erfolgten Neupositionierung als Österreichs Bank für Infrastruktur ist das Unternehmen sehr gut für die gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen positioniert. Bei begrenzten budgetären Rahmenbedingungen gewinnt

die Umsetzung von öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Infrastrukturmaßnahmen über Projektstrukturen rasch und zunehmend an Bedeutung.

#### ZINSRISIKOMANAGEMENT

Der Gemeindefinanzbericht 2010, der alljährliche Bericht der Kommunalkredit zur Situation der kommunalen Haushalte, zeigte eine dem Marktumfeld entsprechende, angespannte finanzielle Lage der Kommunen. 2010 begünstigte noch das niedrige Zinsniveau kommunale Finanzierungen. Der in Zukunft zu erwartende Anstieg des Zinsniveaus stellt ein beträchtliches Bedrohungspotenzial in der kommunalen Finanzstruktur dar. Die Kommunalkredit verfügt über entsprechende Zinsabsicherungsinstrumente, welche das gegenwärtig günstige Zinsniveau für die Kommunen auch in Zukunft sicherstellen.

#### REFERENZPROJEKTE

Im Jahr 2010 wurden mehrere Vertriebsinitiativen gestartet. Folgende Beispiele von Kampagnen und Projekten zeigen das neue Leistungsspektrum der Kommunalkredit:

##### Initiative Licht im Bereich Energie & Umwelt

In Kooperation mit dem Österreichischen Gemeindebund und dem FEEI – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie lancierte die Kommunalkredit die „Initiative Licht“. Hierbei werden Gemeinden und Städte bei der budgetschonenden Modernisierung ihrer öffentlichen Beleuchtung, das sind vor allem Gemeindeämter, Schulen, Kindergärten, Pflegeheime sowie die Beleuchtung öffentlicher Straßen und Plätze, unterstützt. Die Umstellung auf hochwertige, moderne Beleuchtung bedeutet eine deutliche Steigerung der Lebensqualität für die Bürger/innen und bringt für die Gemeinden zusätzlich ein erhebliches Energie- und Kosteneinsparungspotenzial.

##### Führende Projekte im Bereich Pflege

Als Österreichs Bank für Infrastruktur ist die Kommunalkredit insbesondere auch auf Projekte aus dem Gesund-

heits-/Pflegebereich spezialisiert. Im Zentrum steht die beste Lösung für eine haushaltsschonende Umsetzung öffentlicher und privater Projekte im Bereich der sozialen Infrastruktur. So finanzierte sie in Rechnitz (Burgenland) nach Neudörfel und Oberpullendorf bereits das dritte Pflegeheim der Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH. An allen drei Standorten wurden und werden die räumlichen Gegebenheiten um-, aus- und neu gebaut und damit wesentlich verbessert. Zudem kommen in allen Heimen neue Pflegekonzepte, die in erster Linie auf Lebensqualität und Geborgenheit basieren, zur Umsetzung. Alle drei Projekte sind Beispiele für die erfolgreiche Projektrealisierung auf Basis privatwirtschaftlicher Modelle in Zusammenarbeit zwischen Land Burgenland/KRAGES (Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H.), VAMED Management Service GmbH & Co KG. (Eigentümer der Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH) und der Kommunalkredit.

#### Finanzierung von Neubau oder Sanierung von Schulen

Die Kommunalkredit ist auch auf internationaler Ebene ein aktiver Partner für Projektlösungen. Beispielsweise finanzierte sie gemeinsam mit einem Konsortium das umfangreiche PPP-Programm der flämischen Regierung zum Bau bzw. zur Sanierung von rund 200 Schulen. Das Programm, das unter Einbindung von 211 Schulverbänden in den nächsten sechs Jahren umgesetzt wird, soll das flämische Schulwesen zu einem der modernsten in Europa machen. Finanziert wird dieses internationale Vorzeigeprojekt in der Bauphase ohne Haftungen der öffentlichen Hand. Die Schulgemeindev Verbände treten stattdessen ab Fertigstellung in ein langfristiges Mietverhältnis mit dem Projektentwickler ein. In Zeiten knapper Budgets stellt dies für den Haushalt der flämischen Gemeinden eine deutliche Entlastung dar.

#### Finanzierung des Ausbaus transeuropäischer Hauptverbindungen

Im Rahmen des Bereichs Verkehr beteiligte sich die Kommunalkredit an der Finanzierung von wichtigen Projekten zum Ausbau der transeuropäischen Hauptverbindungen. Beispiel dafür ist die Finanzierung des slowenischen Autobahnbetreibers DARS zum Ausbau und zur Erneuerung des slowenischen Autobahnsystems, u. a. zwischen der österreichischen Grenze und Maribor. Durch diesen Ausbau werden Regionen und Standorte auf beiden Seiten der Grenze gestärkt und die Handelswege Österreichs nach Slowenien und in den Westbalkan optimiert. Für die Kommunalkredit ist diese Investition ein weiterer wichtiger Bei-

trag, sich als Österreichs Bank für Infrastruktur nicht nur in Österreich, sondern auch in den Nachbarstaaten zu positionieren.

#### Kooperation mit der Europäischen Investitionsbank ausgebaut

Die Kommunalkredit ist Partner internationaler Finanzinstitutionen – insbesondere der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Europäischen Bank für Wiederaufbau (EBRD) – bei der Finanzierung von Infrastrukturprojekten. Im Jahr 2010 wurde die Partnerschaft mit der EIB ausgebaut und ein weiteres EIB-Globaldarlehen in Höhe von 50 Mio. Euro abgeschlossen. Das Darlehen wird zur Förderung von kommunalen und infrastrukturnahen Projekten in den Bereichen Infrastruktur, Umweltschutz, Energie, Gesundheit, Bildung und kommunaler Wohnbau verwendet. Die Kooperation mit der EIB ist ein wesentlicher strategischer Aspekt im Restrukturierungskonzept der Kommunalkredit.

#### GELDMARKT UND WERTPAPIERGESCHÄFT

Die Geschäftstätigkeit der Kommunalkredit in diesem Bereich konzentriert sich vor allem auf die Liquiditätssteuerung und das Management des Deckungsstocks.

Kommunalkredit Covered Bonds (KACB) bilden den Mittelpunkt der Emissionstätigkeit. Derartige fundierte Anleihen sind durch Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand (Europäischer Wirtschaftsraum und Schweiz) besichert und bieten den Investoren somit zusätzliche Sicherheit. Der jüngste KACB wurde im Februar 2011 auf dem Kapitalmarkt platziert. Öffentliche unbesicherte Anleihen und Privatplatzierungen ergänzen die Produktpalette.

Eine ausführliche Darstellung über die Zusammensetzung und Performance des Wertpapierportfolios findet sich im Geschäftsbericht 2010.

#### KOMMUNALKREDIT PUBLIC CONSULTING GMBH

Die Kommunalkredit Public Consulting (KPC) ist „Wegbegleiter“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Lebensministerium) und managt seit dem Jahr 1993 die Umweltförderungen des Bundes für österreichische Städte, Gemeinden und Unternehmen. Die Palette der Förderungsprogramme wurde in den letzten Jahren vielfältiger: So nimmt die KPC inzwischen auch die Abwicklung von Förderungsprogrammen für die Europäische Union, den Klima- und Energiefonds,

klima:aktiv mobil und einige Bundesländer wahr. Die KPC hat sich damit immer mehr zu DEM Partner der öffentlichen Hand für das Management von Umwelt- und Energieförderungsprogrammen von der Entwicklung und Antragstellung bis zur Abrechnung entwickelt. Die Aufgaben umfassen die Entwicklung und Implementierung von Förderungsinstrumenten sowie die Abwicklung von der Antragstellung und Beurteilung bis zur Endabrechnung.

Basierend auf dem langjährigen Know-how hat die KPC auch stetig ihr Beratungsangebot für nationale Partner sowie internationale Organisationen und Finanzinstitutionen ausgebaut. Als Kunden konnten unter anderem die Europäische Kommission, die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) oder die Weltbank gewonnen werden.

Im Mittelpunkt der Beratungsaktivitäten steht die Unterstützung der Kunden auf dem Weg zu einer ausgewogenen Entwicklung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Dabei hat sich die KPC im internationalen Consulting besonders auf Beratungsleistungen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit fokussiert, speziell in den EU-Beitrittskandidatenländern Südost- und Zentraleuropas.

Im Geschäftsbereich Management von Förderung- und Ankaufsprogrammen wurden 2010 knapp 16.000 Projekte zugesichert. Die Anzahl der abgewickelten Projekte ist damit im Vergleich zum Vorjahr zwar zurückgegangen, wobei dies vor allem darauf zurückzuführen ist, dass es 2010 kein Konjunkturpaket für die Thermische Gebäudesanierung gab. Deutlich gestiegen ist die Anzahl der abgerechneten Projekte, von 9.500 auf 16.500.

Die Nachfrage nach Förderungen für Maßnahmen im Klima- und Umweltschutz war auch im Jahr 2010 weiterhin ungebrochen. Allein im Bereich der Umweltförderungen des Lebensministeriums wurden für insgesamt 5.983 Projekte Förderungsmittel in Höhe von 280,8 Mio. Euro bereitgestellt. Die damit erzielten Effekte für Österreichs Klima und Umwelt sind enorm: Rund 8 Mio. Tonnen vermiedene CO<sub>2</sub>-Emissionen über die Nutzungsdauer der Maßnahmen, die konsequente Sanierung und Sicherung von Altlasten und die weitere Verbesserung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Österreichs stehen in der Erfolgsbilanz. Durch Umsetzung der geförderten Projekte werden

1,3 Mrd. Euro an Investitionen für die Umwelt ausgelöst. Diese Investitionen lohnen sich in mehrfacher Hinsicht. Eine gesamtökonomische Betrachtung der Bereiche Wasserwirtschaft und betriebliche Umweltförderung zeigt, dass im Jahr 2010 über 13.300 Arbeitsplätze gesichert bzw. geschaffen wurden.

Darüber hinaus wurden über die Programme des Klima- und Energiefonds Leuchtturmprojekte im Bereich Solaranlagentechnologie, Sanierung und E-Mobilität begleitet. Eine Breitenförderung für Photovoltaik-Anlagen im privaten Bereich ermöglichte die Errichtung von 7.000 Anlagen in Österreich.

Im Wertschöpfungsbereich nationales und internationales Consulting gab es 2010 einige beachtliche Erfolge zu verbuchen, welche die Wettbewerbsfähigkeit der KPC auch im hart umkämpften internationalen Consultingmarkt unter Beweis stellen. So konnte erstmals die Europäische Investitionsbank (EIB) als Auftraggeber gewonnen werden. Als Partner in einem internationalen Konsortium erhielt die KPC den Zuschlag für Beratungsleistungen im Rahmen des JASPERS-Programms, welches EU-Mitgliedsländern Beratungsleistungen für die Projektvorbereitung von großen Infrastrukturprojekten anbietet.

Auch die Zusammenarbeit mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) konnte forciert werden. Einerseits ist die KPC Teil eines erfolgreichen Konsortiums für den Aufbau und die Abwicklung einer neuen Kreditlinie für nachhaltige Energieprojekte in Armenien. Die Aufgaben umfassen hier nicht nur die Durchführung von Energie-Audits, sondern auch die Abhaltung von Schulungen für teilnehmende Banken sowie den Aufbau einer Projektpipeline durch gezieltes Marketing und die Unterstützung von Projektentwicklern. Andererseits erhielt die KPC ebenfalls als Konsortialpartner einen Auftrag der EBRD zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie für ein Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsprojekt in Weißrussland.

Ebenfalls im Jahr 2010 konnte die Ausschreibung eines Rahmenvertrages zur Unterstützung der Austrian Development Agency im Wassersektor gewonnen werden. Damit kann die KPC die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen der Österreichischen Ostzusammenarbeit auch die nächsten Jahre fortsetzen.



Wie schon in der Vergangenheit wurde auch 2010 die ISO 9001:2008-Zertifizierung für die Abteilung Internationales Consulting bestätigt.

Ausführlichere Informationen zu den umfassenden Aktivitäten der Kommunalkredit Public Consulting finden Sie im KPC-Leistungsbericht 2010, dem Umweltförderungsbericht 2010 sowie dem JI/CDM-Bericht 2010. Die Berichte sowie weitere Informationen zur KPC sind unter [www.publicconsulting.at](http://www.publicconsulting.at) als Downloads verfügbar.

## 2.2 CORPORATE GOVERNANCE, COMPLIANCE

Die Kommunalkredit hat 1994 den Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft (SCC) unterzeichnet, der der Selbstregulation der Branche dient und konkrete, über die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinausgehende Anforderungen betreffend den fairen Umgang mit Kunden und die Sicherung ihres Vertrauens enthält.

Zusätzlich gilt in der Kommunalkredit eine interne Compliance-Ordnung basierend auf dem SCC, in der die Compliance-Organisation festgehalten ist. Der Schwerpunkt liegt in der Verhinderung des Missbrauchs von Informationen, etwa durch Insidertrading oder Marktmanipulation. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Compliance-Organisation, die Verletzung jeglicher gesetzlicher oder interner Anforderungen schon im Vorfeld zu verhindern (bspw. Verbot der Bestechung, Korruption). Als Geldwäschebeauftragter hat der Compliance-Verantwortliche auch die Einhaltung der im Bankwesengesetz normierten „Besonderen Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung“ zu gewährleisten. Er sorgt auch für den richtigen Umgang mit Zuwendungen. Der Compliance-Verantwortliche ist Ansprechstelle für alle Mitarbeiter/innen und informiert diese regelmäßig über die geltenden Anforderungen. Er berichtet darüber hinaus in regelmäßigen Intervallen an den Vorstand.

Eine interne Zuwendungsrichtlinie, die den Umgang mit Zuwendungen von Dritten an Mitarbeiter/innen der Kommunalkredit sowie der Gewährung von Zuwendungen an Dritte regelt, wurde in Umsetzung des Antikorruptions-

gesetzes erlassen. Diese gilt für alle Mitarbeiter/innen der Kommunalkredit und ihrer Töchter.

### OPERATIONALES RISIKOMANAGEMENT (ORM)

Die Kommunalkredit definiert operationales Risiko als die Möglichkeit von Verlusten aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse. Als klares Ziel ist formuliert, operationale Risiken nicht nur zu identifizieren und zu bewerten, sondern aus dem ORM-Prozess einen Mehrwert für die Bank zu generieren. Diese Definition umfasst auch rechtliche Risiken und Reputationsrisiken.

Die Verantwortlichkeiten sind in der internen Richtlinie „Operationales Risikomanagement“ eindeutig geregelt, insbesondere die Verantwortung der Unternehmensleitung. Ansprechpartner/innen in den einzelnen Abteilungen unterstützen den ORM-Prozess und den Operational Risk Officer. Im Rahmen der monatlichen Risk Management Controlling (RMC)-Sitzungen wird das Management regelmäßig über operationale Risiken informiert. Die Identifikation und Bewertung operationaler Risiken erfolgt durch jährlich durchgeführte Self-Assessments sowie die Erfassung aufgetretener Ereignisse in der Operationalen Ereignisdatenbank.

2011 wird das operationale Risikomanagement, in angepasster Form, in der Kommunalkredit Public Consulting implementiert werden.

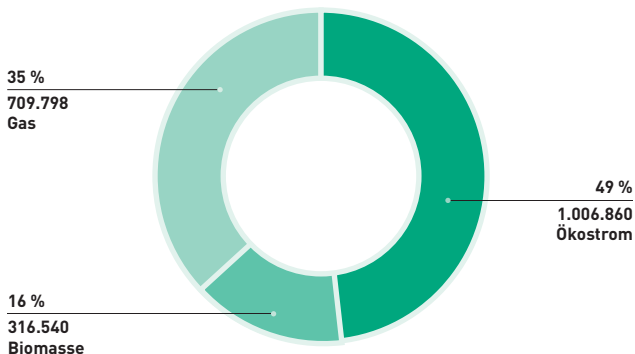
## 3. IM FOKUS: ÖKOLOGIE

2010 standen vor allem der Abfallbereich und der Stromverbrauch im Fokus der Aktivitäten.

### 3.1 ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

Bereits 65 % beträgt der Anteil erneuerbarer Energieträger am Gesamtenergieverbrauch in der Kommunalkredit. Zu diesem hohen Anteil tragen sowohl der Bezug von Ökostrom seit 2003, als auch die Wärmeerzeugung eines Teils des Gebäudes mit einem Pelletskessel bei.

#### ENERGIEVERBRAUCH (kWh)



#### STROMVERBRAUCH

Aufgrund der laufend gesetzten Optimierungsmaßnahmen bei der Ausstattung und Regelung konnte der Stromverbrauch 2010 um 8 % pro Mitarbeiter/in gesenkt werden. Ein Schwerpunkt lag im IT-Bereich, da dieser einer der größten Stromverbraucher im Unternehmen ist. Wichtige Inputs für Einsparungen lieferte die Teilnahme am Projekt „Green IT“ im Jahr 2009. Im Rahmen dieses Projektes wurde gemeinsam mit klima:aktiv-Experten/innen eine Analyse durch-

geführt und darauf aufbauend Maßnahmen entwickelt und umgesetzt.

Ein weiterer Schritt wird 2011 mit der Umstellung auf eine virtuelle Desktop-Infrastruktur gesetzt. Neben der damit verbundenen Energieeinsparung können auch Ressourcen eingespart und die Flexibilität erhöht werden. Denn durch den Einsatz von virtueller Desktop-Infrastruktur reduziert sich der Einsatz von Hardware deutlich, da das System zentral im Serverraum installiert wird, und die Hardware nicht mehr auf jedem Arbeitsplatz vorgehalten werden muss. Am Arbeitsplatz kommen statt PCs nur noch sogenannte „Thinclients“ zum Einsatz, die weniger Strom verbrauchen und aus deutlich weniger Komponenten zusammengesetzt sind. Die Umstellung geschieht sukzessive, sobald an Arbeitsplätzen Altgeräte ausgemustert werden müssen. Dadurch lässt sich auch die Verteilung von Systemressourcen je nach Auslastung dynamischer regeln.

#### HEIZENERGIEVERBRAUCH

Eine negative Entwicklung hat 2010 der Energieaufwand für Heizwärme genommen. Dieser ist aufgrund des kalten Winters trotz gleichbleibender beheizter Fläche um 24 % im Vergleich zum Vorjahreswert angestiegen. Dieser Anstieg steht in Korrelation zu den Heizgradsummen für das Jahr 2010 im Bundesland Wien und dem relativen Anstieg über die Periode von 15,8 %. Der im Vergleich zum Jahr 2009 außergewöhnlich kalte April bedingte ein wiederholtes Aktivieren der Heizungssysteme in den Bürogebäuden über einen längeren Zeitraum. Das erneute Abkühlen der Außenhaut der Gebäude im April sowie Anfang Mai forderte einen entsprechend hohen Energieeinsatz zum Erreichen und Halten der erforderlichen Raumtemperatur und schlug sich in weiterer Folge im Gesamtheizenergieverbrauch negativ nieder.

## 3.2 DIENSTREISEN UND CO<sub>2</sub>-VERBRAUCH

Die Dienstreisen sind 2010 auf dem niedrigen 2009er-Niveau geblieben. Faktoren dafür sind in der Bank vor allem die aufgrund der Restrukturierung weggefallenen Dienstreisen zu Töchtern im Ausland. Auch die Reiseaktivitäten in der Kommunalkredit Public Consulting im Rahmen des JI/CDM-Programms sind durch die Verschiebung der Geschäftsaktivitäten von Ankauf hin zum Management des bestehenden Portfolios weiter auf niedrigem Niveau.

CO<sub>2</sub>-Emissionen, verursacht durch Dienstreisen der KPC, wurden auch 2010 über Climate Austria durch einen freiwilligen Beitrag für österreichische Klimaschutzprojekte kompensiert.

## 3.3 RESSOURCENVERBRAUCH UND ABFALLMANAGEMENT

Das Abfallmanagement wurde bereits 2009 als Schwachstelle identifiziert. Die Abfalltrennung funktionierte nicht mehr zufriedenstellend. Sowohl eine Mitarbeiter/innenbefragung zur Mülltrennung, als auch eine darauffolgende Bestandsaufnahme der internen Küchen zeigte auf, dass das bestehende Abfalltrennsystem dringend modernisiert und angepasst gehört. Als wesentliches Problem wurden vor allem vermehrte Essensanlieferungen ins Haus, die einen Berg an Kunststoffverpackungen verursachen, erkannt.

Im Maßnahmenprogramm 2010 fanden sich daher eine Reihe von Schritten, um hier eine Verbesserung zu erzielen. So wurde einerseits das Abfalltrennsystem mit dem Anfall angepassten, gut beschrifteten Abfallbehältern neu organisiert und im Rahmen von internen Veranstaltungen und dem monatlichen Intranet-Newsletter des Nachhaltigkeits-teams über richtige Abfalltrennung informiert.

Darüber hinaus wurde aber auch eine Maßnahme umgesetzt, die sich nicht nur auf ökologischer, sondern vor allem auch auf sozialer Ebene positiv auswirkt: die Einführung der **Mittagspause – bio und fair**.

Die auf Initiative des Vorstandes und des Nachhaltigkeits-teams im Herbst 2010 ins Leben gerufene „Mittagspause – bio und fair“ wurde gestartet, um

- gesundes und nachhaltiges Essen anzubieten,
- abteilungsübergreifendes Netzwerken und interne Kommunikation zu fördern und
- durch weniger Essensanlieferungen den Restmüll zu reduzieren.

Am Buffet werden täglich frische Salate und Suppen aus gesunden Zutaten zu fairen Preisen angeboten. Drei Bio-Lieferanten wechseln sich im wöchentlichen Rhythmus ab und sorgen für ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Speisenangebot.

Die Abfalltrennung funktioniert seither wieder besser, braucht aber weiterhin ein laufendes Monitoring und Bewusstseinsbildung. Daher findet sich dieses Thema auch 2011 wieder im Maßnahmenprogramm.

### PAPIERVERBRAUCH

Durch die Zunahme der zu verwaltenden und zu übertragenden Unterlagen im Zuge der Restrukturierung der Kommunalkredit in den Jahren 2008 und 2009 waren für diese Perioden überdurchschnittlich hohe Papierverbrauchswerte zu verzeichnen. Im Jahr 2010 konnte durch den Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen der Papierverbrauch insgesamt um 34 % in Bezug zum Vergleichszeitraum 2009 gesenkt werden. Bereits seit Einführung des Umweltmanagementsystems im Jahr 1997 wird im gesamten Haus Kopier- und Druckerpapier, das aus 100 % Recyclingpapier besteht, verwendet.

Hinsichtlich der sonstigen ökologischen Kennzahlen wird auf die Tabelle (siehe Seite 24) verwiesen.

## 4. IM FOKUS: SOZIALES

Die Restrukturierung im Jahr 2009 war besonders herausfordernd für alle Mitarbeiter/innen. Die Restrukturierungsmaßnahmen schafften aber auch Klarheit. Nachdem die Fluktuation 2009 einen sehr hohen Wert von 20 % erreichte, konnte diese 2010 mit 9 % wieder merklich reduziert werden. Erfreulich ist, dass damit auch ein wichtiges Ziel des Maßnahmenprogrammes, die Fluktuation wieder unter 15 % zu reduzieren, erreicht wurde.

Trotz notwendiger Kosteneinsparungen wurden 2010 neben bestehenden Aktivitäten wieder bewusst und verantwortungsvoll Akzente im Personalbereich gesetzt.

### 4.1 VERANTWORTUNG ALS ARBEITGEBER

Die Dienstverhältnisse unterliegen in der Kommunalkredit-Gruppe größtenteils dem Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers. In Tochterunternehmen wie der TrendMind IT Dienstleistung GmbH und der Kommunalkredit Public Consulting GmbH kommen auch der Kollektivvertrag für Angestellte von Unternehmen im Bereich Dienstleistungen in den automatischen Datenverarbeitungen und Informationstechnologie sowie der Rahmenkollektivvertrag für Angestellte im Handwerk und Gewerbe in der Dienstleistung, der Information und Consulting zur Anwendung.

Durch flexible Gleitzeit- und Teilzeitmodelle sowie selektiv auch Heimarbeitsmodelle wird das Gleichgewicht zwischen beruflichen Herausforderungen, familiären und sonstigen Interessen gefördert. Besonders erfreulich ist, dass 2010 in der Kommunalkredit erstmals auch zwei Männer die Elternkarenz in Anspruch nahmen.

Für die Kommunalkredit und deren Töchter gibt es einen Gesamtbetriebsrat und dementsprechend auch einheitliche Betriebsvereinbarungen. Der Betriebsrat der Kommunal-

kredit kommt aber nicht nur aktiv seinen gesetzlichen Verpflichtungen nach, sondern setzt eine Vielzahl von Aktionen, indem er Vorträge und kulturelle Events organisiert sowie die Teilnahme an Sportveranstaltungen unterstützt.

2010 wurde Weiterbildung in der Kommunalkredit stark forciert. Dadurch konnte das Ziel von durchschnittlich zwei Aus- und Weiterbildungstagen pro Mitarbeiter/in erreicht werden. In der KPC lag der Wert 2010 bei durchschnittlich fünf Aus- und Weiterbildungstagen pro Mitarbeiter/in. Maßgeblich dafür waren u. a. ein gezieltes Schulungsangebot für neue Mitarbeiter/innen sowie Teamseminare zur Verankerung neuer Strukturen.

### ZEITARBEITSKRÄFTE IN DER KPC

Aufgrund besonderer Herausforderungen durch kurzfristige Breitenförderungsprogramme wurde 2009 in der KPC begonnen, vermehrt neben der Stammelegschaft auch Zeitarbeitskräfte zu beschäftigen. Umfasst sind davon einerseits Vollzeit-Mitarbeiter/innen, aber auch eine Vielzahl studentischer Hilfskräfte. Motivation für die Wahl dieses Modells waren u. a. Spitzen in der Förderungsbearbeitung ausgleichen sowie kurzfristig einen sehr hohen zusätzlichen Mitarbeiter/innenbedarf abdecken zu können. 2010 waren 33 Personen (entsprechend 20 Vollzeitäquivalenten) über Zeitarbeitsverhältnisse in der KPC beschäftigt.

Um die über Zeitarbeitsverhältnisse angestellten Personen in das Unternehmen voll zu integrieren, wurden 2010 eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, wie die Einbindung in alle Informations- und Kommunikationsstrukturen sowie Angleichung der Sozialleistungen (z. B. Essenbons).

## 4.2 INTERNE KOMMUNIKATION

In Zeiten großer Veränderungen in Organisationen ist eine umfassende interne Kommunikation und Information besonders wichtig. Der Vorstand informiert daher regelmäßig im Anschluss an weichenstellende Aufsichtsratssitzungen und Ereignisse im Rahmen von Belegschaftsversammlungen. Beibehalten wurde auch das 2009 eingeführte Friday-Breakfast, das die Möglichkeit des Austausches untereinander sowie eines persönlichen Gesprächs mit dem Vorstand und dem Management bietet.

Nach Abschluss der Restrukturierungsphase wurde Ende 2010 ein Leitbildprozess in der Kommunalkredit mit externer Begleitung gestartet. In das neue Unternehmensleitbild wird künftig auch die bisherige Nachhaltigkeitspolitik integriert sein.

Intensiv beschäftigte sich 2010 vor allem die KPC mit dem Thema „Unternehmenskultur und -werte“. Nach umfangreichen Vorarbeiten des Managementteams wurden gemeinsam mit den Mitarbeiter/innen der KPC eine Vision und Mission für die KPC entwickelt und vor allem die folgenden drei Werte definiert:

- 1) wir sind offen
- 2) auf uns ist Verlass und
- 3) für uns zählen Ergebnisse.

Diese prägen sowohl die interne Zusammenarbeit als auch die Kooperation mit Auftraggebern und Partnern.

Daran angeschlossen war eine umfassende Mitarbeiterbefragung, die Ende 2010 durchgeführt wurde. Besonders erfreulich war der enorm hohe Rücklauf von 87 %. Die Ergebnisse der Befragung waren generell sehr zufriedenstellend, besonders hervorstechend hat die hohe Zufriedenheit mit der Arbeit in den Teams. Die Teams funktionieren ausgezeichnet und bestätigen, dass die Neustrukturierung in kleineren Teams, die eine höhere Identifikation ermöglichen, der richtige Weg ist. Themen mit schlechteren Bewertungen (wie bspw. das Thema Aus- und Weiterbildung) werden 2011 in kleineren Arbeitsgruppen aktiv aufgegriffen und bearbeitet.

### DAS NACHHALTIGKEITSTEAM

Mit kleineren Veranstaltungen und Aktionen richtet sich das Nachhaltigkeitsteam an die Kolleginnen und Kollegen, um auf das Thema Nachhaltigkeit – nicht nur in der Bank sondern auch im privaten Umfeld – aufmerksam zu machen. So stand beispielsweise die Aktion zum „Autofreien Tag“ am 22. September unter dem Motto „Vitamin statt Benzin“; Mitarbeiter/innen, die an diesem Tag unmotorisiert in die Arbeit kamen, wurden mit Obst belohnt. Beim traditionellen Ökofrühstück wurden die Sozial- und Umweltkennzahlen präsentiert und erläutert sowie Schwerpunktthemen und Neuigkeiten aus dem Nachhaltigkeitsmanagement berichtet.

### BETRIEBLICHES VORSCHLAGSWESEN ERWEITERT

Besonders wertvoll für die Weiterentwicklung des Unternehmens sind die Ideen und Anregungen der Mitarbeiter/innen. Um auf diese Ressourcen zurückgreifen zu können, wurde 2010 das betriebliche Vorschlagswesen adaptiert, mit dem Ziel, Arbeitsprozesse effektiver zu gestalten.

Zudem gibt es zahlreiche Möglichkeiten, betriebliche Abläufe aktiv mitzugestalten:

- Veranstaltungen (Vorstandsinformationen, Ökofrühstück, Fachvorträge)
- Dialog (Mitarbeitergespräche, Interne Audits)
- Interaktion (E-Mail-Newsletter, Intranet)

### DER KA-NACHHALTIGKEITSPREIS

Erfolgreich eingeführt wurde 2010 der Nachhaltigkeitspreis der Kommunalkredit (KA). Dieser lädt alle Mitarbeiter/innen ein, ihre Aktivitäten (ob im privaten oder betrieblichen Umfeld), die einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung – sei es auf ökologischer, sozialer oder ökonomischer Ebene – leisten, einzureichen. Ziel dieser Initiative ist es, gute Ideen Einzelner „vor den Vorhang zu holen“ und damit in die Breite zu bringen. Für die drei Erstplatzierten winkt eine Prämie.

Zehn Privatengagements wurden zum 1. Nachhaltigkeitspreis eingereicht. Die Prämierung der eingereichten Projekte erfolgte durch Voting aller Mitarbeiter/innen (über das Intranet).

#### Platz 1 Mehrweg statt Einweg

Einwegverpackungen aus Styropor oder Plastik für angelieferte Speisen aus umliegenden Restaurants sind teuer



und umweltschädlich. Darum ist eine Kollegin dazu übergegangen, eigene Plastikbehälter in Lokalen zu hinterlegen.

### Platz 2 Urlaub einmal anders

Statt ihren Urlaub am Strand zu verbringen, hat die Familie eines Kollegen tatkräftig beim Bau einer Schule in Südafrika mitgeholfen.

### Platz 3 Let's go

Mit dieser Kampagne einer Kollegin soll die Freude an Bewegung bei den täglichen Wegen gefördert werden. In Folge ist noch die Implementierung einer „Let's go“-Intranetseite geplant, auf der die täglich zurückgelegten Schritte eingetragen werden.

## 4.3 EXTERNE KOMMUNIKATION

Eine Reihe von Kommunikationsmaßnahmen unterstützte 2010 den regelmäßigen und offenen Kontakt zu Kunden, Journalisten und anderen wichtigen Stakeholdern der Kommunalkredit. So war die Kommunalkredit wieder am Österreichischen Gemeindetag, der 2010 ganz im Zeichen von Energie & Nachhaltigkeit stand, sowie am Österreichischen Städtetag vertreten. Das Nachhaltigkeitsengagement wurde zudem erstmals im CSR-Handbuch (Jahrbuch für unternehmerische Verantwortung) dokumentiert.

Schwerpunkthema 2010 war die „**Initiative Licht**“, welche Gemeinden ermöglicht, kostengünstig auf neue Lichttechnologien umzurüsten. Gemeinsam mit dem Österreichischen Gemeindebund und dem FEEI – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie – tourte die Kommunalkredit durch die Bundesländer, um über den Einsatz moderner Lichttechnologien in der öffentlichen Beleuchtung und die damit verbundenen Energie- und Kosteneinsparungen zu informieren. Technische Parameter wurden dabei genauso behandelt wie gesetzliche Rahmenbedingungen, Finanzierungsoptionen und Förderungsmöglichkeiten. Zudem gab es für die Besucher/innen des Gemeindetages in Graz zwei moderne Straßenleuchten gewinnen.

Bereits ins vierte Jahr ging 2010 die beliebte Business-Seminarreihe „**public breakfast – one step ahead**“, gemeinsam mit PwC (PricewaterhouseCoopers). Das Format

wendet sich an Entscheidungsträger der öffentlichen Hand, um eine Plattform für aktuelle Public-Finance-Themen und für Gedankenaustausch zu bieten. Im Fokus des letzten public breakfast 2010 stand die Frage rund um die Potenziale erneuerbarer Energie in Österreich und wie diese – unter Berücksichtigung der bestehenden Rahmenbedingungen – realisiert werden können.

Ebenso ein wichtiges Anliegen ist die Unterstützung der „**WeissSee IdeenLounge**“ – einer neuen Eventserie, bei der Menschen mit innovativen Startup-Ideen bzw. junge Startups in einem kreativen, vierminütigen „Pitch“ das Publikum und eine Jury überzeugen müssen. Die Veranstaltung bietet einen unkomplizierten Rahmen für Vernetzung, Wissensaustausch und Inspiration für die Themen Unternehmertum & Nachhaltigkeit und ist ein regelmäßiger Treffpunkt für Kreative, Studierende, Unternehmer/innen und Köpfe aus Wissenschaft und Politik.

Im Dialog nimmt die Kommunalkredit bewusst ihre Funktion als Multiplikator wahr. Durch aktives Engagement in Nachhaltigkeitsplattformen können Erfahrung und Wissen weitergegeben werden. Dazu gehört, andere Finanzdienstleister zur Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems zu motivieren, bspw. im Rahmen unserer Mitarbeit in der **Benchmarking-Arbeitsgruppe der ÖGUT** (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik). Die gemeinsam erarbeiteten ökologischen und sozialen Benchmarks stellen Richtwerte für die eigenen Kennzahlen dar.

Bereits zum zweiten Mal fand 2010 das **energy invest-Symposium** der iconvienna in den Räumlichkeiten der Kommunalkredit statt. Zahlreiche nationale und internationale Expertinnen und Experten diskutierten Ideen und Lösungsansätze zum Motto „Greening the Globe“.

Beim **vielfaltleben-Gemeindechampion** geht es um innovative Projekte und Aktivitäten zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Die vom Lebensministerium initiierte Aktion stellt nachhaltig die Weichen für die Zukunft.

Ergänzend zu den Aktivitäten der Kommunalkredit Austria hielten die Experten/innen der **KPC** eine Vielzahl an Vorträgen, Workshops zu umwelt- und energierelevanten Themen, veranstalteten eigene Konferenzen (Internationale JI/CDM-Konferenz, Experten/innenworkshop Förderungen etc.), nahmen an Panels teil und organisierten Pressehinter-

grundgespräche. Außerdem sponserte die KPC nachhaltige Initiativen, wie den Abfallpreis des ÖWAV, den Mobilitätspreis des VCÖ und viele andere. Mehr Informationen zu den Aktivitäten der KPC finden sich im Leistungsbericht der KPC ([www.publicconsulting.at](http://www.publicconsulting.at)).

## 5. NACHHALTIGKEIT – UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT

„Auf Erreichtem nicht ausruhen, neue Ziele anstreben“ – dieses Leitmotiv haben wir uns auch für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements vorgenommen. Nach der Restrukturierungsphase wird es in den nächsten Monaten vor allem darum gehen, den erreichten Standard im Bereich der Betriebsökologie zu halten. In den Kerngeschäftsbereichen hingegen sollen Nachhaltigkeitsaspekte verstärkt integriert werden. Konkrete Maßnahmen sind hier vor allem im Finanzierungsbereich geplant. Ein intensiverer Austausch mit Stakeholdern ist 2011 u. a. im Zuge der Entwicklung des Leitbildes geplant. Darüber hinaus soll der Gedanke des „Nachhaltigen Wirtschaftens“ wieder aktiver kommuniziert werden.

Wir sehen Nachhaltigkeit jedenfalls auch weiterhin als einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens.

# 6. ANHANG

## 6.1 MASSNAHMENPROGRAMM UMWELT UND SOZIALES 2011

### NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTSYSTEM

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeithorizont
<b>Anpassung des Managementsystems an die neue Kommunalkredit Struktur</b>	Überarbeitung des Nachhaltigkeitsmanagementhandbuchs und Prozessabbildung abschließen	Amerstorfer	1. Quartal 2011
<b>Integration der Nachhaltigkeitspolitik in das Unternehmensleitbild</b>	Einbringen der Grundsätze der Nachhaltigkeitspolitik in den Leitbild-Prozess	Amerstorfer	2. Quartal 2011

### ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeithorizont
<b>Implementierung eines Prozesses zur stärkeren Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Due Diligence von Projekten</b>	Checkliste für soziale und ökonomische Prüfung von Projekten, Dokumentation der Prüfung im Kreditantrag	Amerstorfer, Gauss, Potesil	2. Quartal 2011
<b>Operationelles Risikomanagement in der KPC</b>	Adaptierung des opRisk der KA auf die Erfordernisse der KPC und Implementierung des opRisk in der KPC	Amerstorfer	Ende 2011

## ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeithorizont
<b>Erhöhung der Flexibilität bei gleichzeitiger Ressourceneinsparung im IT-Bereich</b>	Umstellung auf Virtuelle Desktop Infrastruktur	Rois	4. Quartal 2011
<b>Reduktion des Papierverbrauchs im Förderungsmanagement</b>	Erweiterung der elektronischen Einreichung von Förderungsanträgen in der betrieblichen Umweltförderung	Amerstorfer	4. Quartal 2011
<b>Umwelt und Mobilität als Themen stärker positionieren</b>	Teilnahme am „Autofreien Tag“ und am „Umwelttag“	Schuller, Vogler	3. Quartal 2011
	Kombiniertes Angebot ÖBB-Business-card mit Denzel Drive zur Verfügung stellen (Testphase in KPC)	Amerstorfer	2. Quartal 2011
	Anschaffung von zwei Elektrofahrrädern		2. Quartal 2011
<b>Leitfaden „Veranstaltungen in der Kommunalkredit“</b>	Entwicklung eines Leitfadens für die Planung und Durchführung von Veranstaltungen nach ökologischen Gesichtspunkten	Katona	2. Quartal 2011

## SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeithorizont
<b>Bewusstsein der Mitarbeiter/innen zum Thema Nachhaltigkeit stärken</b>	Neuorganisation der NH-Einschulung für neue Mitarbeiter/innen	Herco	2. Quartal 2011
	Organisation eines Workshops für Führungskräfte mit externer Begleitung	Amerstorfer	Ende 2011
<b>Intensivierung des Dialogs mit Anspruchsgruppen</b>	Veranstaltung eines Stakeholder-Dialogs zum Themenbereich „Nachhaltiges Wirtschaften“	Katona	Ende 2011
	Einholen von Sichtweisen und Erwartungen an die KA seitens der Stakeholdergruppe „Kunden“ und „Partner“ im Rahmen des Leitbildprozesses	Schragl	2. Quartal 2011
<b>Bewusstsein für sozial Schwache stärken</b>	Zumindest eine Aktivität zum sozialen Engagement initiieren	Schmutterer	Ende 2011

## 6.2 UMSETZUNG MASSNAHMENPROGRAMM UMWELT UND SOZIALES 2009/10

### ZIEL: ANPASSUNG DES MANAGEMENTSYSTEMS AN DIE „KOMMUNALKREDIT NEU“

#### Maßnahmen:

- Überarbeitung des Nachhaltigkeitsmanagementhandbuchs **tw. erfüllt**
- Relaunch des Internet-Auftritts zum Themenbereich Nachhaltigkeit **erfüllt**
- Neupositionierung des Nachhaltigkeitsteams **erfüllt**
- Weiterentwicklung des Personalkennzahlensystems **erfüllt**

### ZIEL: EVALUIERUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE DER „KOMMUNALKREDIT NEU“ NACH NACHHALTIGKEITS- KRITERIEN

#### Maßnahmen

- Evaluierung der Geschäftsbereiche der „Kommunalkredit NEU“ nach Nachhaltigkeitskriterien und Entwicklung von Prozessen zur Einhaltung von Nachhaltigkeitsgrundsätzen **erfüllt**

#### Anmerkung

Eine Evaluierung der Geschäftsbereiche wurde durchgeführt. Daraus abgeleitet wurden Maßnahmen für den Vertrieb. Für den Vertrieb wird eine Checkliste für die Beurteilung sozialer/ökologischer Kriterien erarbeitet. Im Kreditantrag soll dann die erfolgte Beurteilung dokumentiert werden.

### ZIEL: REDUKTION DES ANTEILS DER HAUSMÜLL- ÄHNLICHEN GEWERBEABFALLS AUF 25 %

#### Maßnahmen

- Einholen von Mitarbeiter/innen-Feedback mittels eines Fragebogens zum Thema „Abfall in der Kommunalkredit“ **erfüllt**
- Analyse und Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Abfalltrennung **erfüllt**
- Information im Rahmen des Ökofrühstücks; Setzen von laufenden Informations- und Bewusstseinsbildungsaktivitäten **erfüllt**

#### Anmerkung

siehe Kapitel 3. Im Fokus Ökologie, Seite 13

### ZIEL: REDUKTION DES STROMVERBRAUCHS AUF 3.000 KWH PRO MITARBEITER/IN

#### Maßnahmen

- Information im Rahmen des Ökofrühstücks; Setzen von laufenden Informationsaktivitäten **erfüllt**

#### Anmerkung

Ziel wurde erreicht, siehe Ökologische Kennzahlen, Seite 24

**ZIEL: ADAPTIERUNG DER DIENSTREISEPRÄMIERUNG**

**Maßnahme**

- Analyse und Neugestaltung der Dienstreiseprämierung **erfüllt**

**Anmerkung**

Nach erfolgter Analyse der bestehenden Dienstreiseprämierung wird das System der Prämierung grundsätzlich beibehalten, aber nicht mehr quartalsweise durchgeführt, sondern nur mehr halbjährlich. Im Gegenzug wurde dafür der unternehmensinterne Nachhaltigkeitspreis (siehe Kapitel 4.2. Interne Kommunikation, Seite 16) implementiert.

**ZIEL: MOBILITÄT ALS THEMA STÄRKER POSITIONIEREN**

**Maßnahmen**

- Teilnahme am „Autofreien Tag“ **erfüllt**

**Anmerkung**

siehe Kapitel 4.2. Interne Kommunikation, Seite 16

**ZIEL: STÄRKERE BINDUNG VON ZEITARBEITSKRÄFTEN**

**Maßnahmen**

- Gezielte Einbindung in Informationsflüsse, Entwicklung eines Maßnahmenplans **erfüllt**

**Anmerkung**

siehe Kapitel 4.1. Verantwortung als Arbeitgeber, Seite 15

**ZIEL: STABILISIERUNG DER FLUKTUATIONSRATE FÜR 2010 UNTER 15 %**

**Maßnahmen**

- Die interne Kommunikation verbessern, neue Kollegen/innen integrieren, abteilungsübergreifende Zusammenarbeit stärken **erfüllt**

**Anmerkung**

siehe soziale Kennzahlen, Seite 30

**ZIEL: IM JAHR 2010 DURCHSCHNITTLICH ZWEI FORTBILDUNGSTAGE PRO MITARBEITER/IN ERREICHEN**

**Maßnahmen**

- Entwicklung und Umsetzung eines Fortbildungsprogramms **erfüllt**

**Anmerkung**

siehe soziale Kennzahlen, Seite 30

**ZIEL: GENDERTHEMA WEITER IM UNTERNEHMEN VERANKERN**

**Maßnahmen**

- Erstellung eines Maßnahmenplans zur Umsetzung der Empfehlungen des Genderprojekts **nicht umgesetzt**

**Anmerkung**

Das Genderthema wird aufgrund anderer Schwerpunktsetzungen und aus Kapazitätsgründen aktuell nicht weitergeführt.

**ZIEL: BEWUSSTSEIN FÜR SOZIAL SCHWACHE STÄRKEN****Maßnahmen**

- Zumindest eine Aktivität zum sozialen Engagement initiieren **erfüllt**

**Anmerkung**

Im Rahmen der Weihnachtsfeier Durchführung einer amerikanischen Versteigerung, deren Reinerlös dem Stern-talerhof zugute kam. Die KPC organisierte eine Christmas Charity-Aktion, bei der Sach- und Geldspenden für drei Sozialeinrichtungen gesammelt, gemeinsam verpackt und dann als Weihnachtsgeschenke übergeben wurden.

**ZIEL: SCHULUNG VON ZWEI NEUEN AUDITOR/INNEN****Maßnahmen**

- zwei neue Auditoren wurden 2010 ausgebildet **erfüllt**

**ZIEL: INTENSIVIERUNG DES DIALOGS MIT ANSPRUCHSGRUPPEN****Maßnahmen**

- Veranstaltung eines Stakeholder-Dialogs zum Themenbereich „Nachhaltiges Wirtschaften“ **nicht erfüllt**

**Anmerkung**

Es wurde keine eigene Veranstaltung zum genannten Thema durchgeführt. Es gab jedoch eine Reihe von Aktivitäten mit anderen inhaltlichen Schwerpunkten (siehe Kapitel 4.3. Externe Kommunikation, Seite 17).

**ZIEL: EVALUIERUNG DER KUNDENZUFRIEDENHEIT****Maßnahmen**

- Durchführung einer Umfrage durch ein unabhängiges Institut **nicht umgesetzt**

**Anmerkung**

Eine eigene Kundenzufriedenheitsevaluierung wurde für den Bankbereich 2010 nicht durchgeführt. Im Zuge des gestarteten Leitbildprozesses sind jedoch auch Kunden und Partner eingebunden, um deren Erwartungen und Erfahrungen zu erfragen und einfließen zu lassen.

## 6.3 KENNZAHLEN

### INPUT-/OUTPUT-ANALYSE

#### Darstellung ausgewählter umweltrelevanter Bereiche

		Stand 1.1.2008	Input 2008	Stand 1.1.2009	Input 2009	Stand 1.1.2010	Input 2010	Stand 1.1.2011		Output 2008	Output 2009	Output 2010	
<b>Liegenschaften</b>									<b>Verkäufe/Abgänge</b>				
Büro	(m²)	6.544	416	6.960	164	7.124	0	7.124	(m²)	0	0	0	
Archiv	(m²)	1.219	0	1.219	0	1.219	0	1.219	(m²)	0	0	0	
<b>Betriebsanlagen</b>									<b>Betriebsanlagen</b>				
PCs	(Stk)	419	60	460	36	461	54	474	(Stk)	19	35	41	
Monitore	(Stk)	1	0	1	0	1	0	1	(Stk)	0	0	0	
LCD-Monitore	(Stk)	410	106	479	55	516	79	573	(Stk)	37	18	22	
Laptops	(Stk)	100	40	129	0	105	22	124	(Stk)	11	24	3	
Drucker (Laser)	(Stk)	56	7	61	2	57	2	59	(Stk)	2	6	0	
Drucker (Tinte)	(Stk)	12	2	12	0	12	0	12	(Stk)	2	0	0	
Faxgeräte	(Stk)	14	0	14	1	15	3	17	(Stk)	0	0	1	
Kopiergeräte	(Stk)	12	2	12	2	13	0	13	(Stk)	2	1	0	
Server	(Stk)	59	9	65	6	63	8	61	(Stk)	3	8	10	
Split-Klimageräte	(Stk)	37	0	37	0	30	0	37	(Stk)	0	7	0	
Zentralklimageräte (Kaltwassersätze)	(Stk)	6	0	6	1	7	0	6	(Stk)	0	1	0	
Heiz/Kühlkörper (FanCoils)	(Stk)	80	16	96	16	108	0	80	(Stk)	0	28	0	
Heizkessel	(Stk)	7	0	7	0	7	0	7	(Stk)	0	0	0	
Fahrzeuge	(Stk)	3	0	3	0	2	0	1	(Stk)	0	1	2	
<b>Büromaterial</b>									<b>Abfall</b>				
Papier	(Stk)	3.408.180		3.967.850		2.618.450			Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	(kg)	14.542	14.468	14.999
Kuverts <sup>1)</sup>	(Stk)	n.e.		305.300		113.500			Biogene Abfälle	(kg)	1.671	2.662	2.760
Toner <sup>1)</sup>	(Stk)	n.e.		n.e.		124			Altpapier	(kg)	17.428	19.707	20.430
Ordner <sup>1)</sup>	(Stk)	n.e.		10.589		9.067			Kunststoff	(kg)	1.356	1.067	1.106
Broschüren <sup>1)</sup>	(Stk)	n.e.		n.e.		30.910			Metall	(kg)	168	396	410
									Glas	(kg)	794	994	1.030
									Elektroaltgeräte	(kg)	282	746	774
									Sonderabfälle	(kg)	197	230	238
									<b>SUMME</b>	<b>(kg)</b>	<b>36.438</b>	<b>40.269</b>	<b>41.747</b>

1) aufgrund SAP-Umstellung 2008 bzw. 2009 nicht erfassbar zum Zeitpunkt der Erstellung



		Stand 1.1.2008	Input 2008	Stand 1.1.2009	Input 2009	Stand 1.1.2010	Input 2010	Stand 1.1.2011		Output 2008	Output 2009	Output 2010	
<b>Energie</b>													
Gas	(kWh)		540.972		554.455		709.798		<b>Luftemissionen aus Feuerungsanlagen</b>				
									CO <sub>2</sub>	(kg)	123.204	126.275	166.093
									HC	(kg)	316	317	537
Biomasse	(kWh)		196.000		273.395		316.540		NO <sub>x</sub>	(kg)	231	235	331
									CO	(kg)	5.048	5.174	4.927
									SO <sub>2</sub>	(kg)	8	8	14
Strom	(kWh)		1.082.247		1.056.009		1.006.860		<b>Luftemissionen durch Stromverbrauch</b>				
									CO <sub>2</sub>	(kg)	896	895	10.359
									HC	(kg)	4	4	8
									NO <sub>x</sub>	(kg)	43	42	41
									CO	(kg)	30	29	28
									SO <sub>2</sub>	(kg)	2	2	2
Treibstoff (PKW)	(kWh)		101.163		79.842		74.256		<b>Luftemissionen durch Dienstreisen</b>				
									CO <sub>2</sub>	(kg)	270.297	114.144	108.024
									HC	(kg)	441	201	196
									NO <sub>x</sub>	(kg)	1.171	487	471
									CO	(kg)	452	223	223
									SO <sub>2</sub>	(kg)	874	346	338
<b>Summe</b>	<b>(kWh)</b>		<b>1.757.315</b>		<b>1.920.382</b>		<b>1.963.701</b>		<b>Summe CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>		<b>394.397</b>	<b>241.314</b>	<b>284.476</b>
<b>Verkehr</b>													
Dienstreisen	(km)		1.395.168		603.758		583.046						
<b>Wasser</b>													
Trinkwasser	(m <sup>3</sup> )		3.824		4.274		4.335						

## UMWELTKENNZAHLEN

	Einheit	2008	2009	2010	Benchmarks 2009 <sup>1)</sup>	Veränderung 2009-2010
Mitarbeiter/innen (inkl. Vorstand) <sup>2)</sup>		303	327	339		3,7%
Bilanzsumme	(Mio EUR)	29.888	18.283	16271		-11,0%
Genutzte Bürofläche	(m <sup>2</sup> )	6.960	7.124	7.124		0,0%
Genutzte Bürofläche pro Mitarbeiter/in	(m <sup>2</sup> /MA)	23,0	21,8	21,0		-3,5%
<b>Energieverbrauch</b>						
Strom	(kWh)	1.082.247	1.056.009	1.006.860		-4,7%
Strom pro Mitarbeiter/in	(kWh/MA)	3.572	3.229	2.970	5.940	-8,0%
Biomasse-Verbrauch	(kWh)	196.000	273.395	316.540		15,8%
Gasverbrauch	(kWh)	540.972	554.455	709.798		28,0%
Gesamtheizenergieverbrauch	(kWh)	736.972	827.850	1.026.338		24,0%
Heizenergieverbrauch (pro m <sup>2</sup> )	(kWh/m <sup>2</sup> )	105,9	116,2	144,1	95	24,0%
Heizenergieverbrauch pro Mitarbeiter/in	(kWh/MA)	2.432	2.532	3.028	2.827	19,6%
ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIE		70%	71%	65%		-7,8%
Wasserverbrauch in m <sup>3</sup>	(m <sup>3</sup> )	3.824	4.274	4.335		1,4%
Wasserverbrauch in Liter pro Mitarbeiter/in und Tag	(l/MA/t)	50	52	51	60	-2,2%
Papierverbrauch in Blatt Papier	(Stk)	3.408.180	3.967.850	2.618.450		-34,0%
Papierverbrauch in Blatt Papier pro Mitarbeiter/in	(Stk/MA)	11.248	12.134	7.724		-36,3%
Papierverbrauch in Blatt Papier pro Mitarbeiter/in und Tag	(Stk/MA/t)	45	49	31	37	-36,3%
Papierverbrauch in kg pro Mitarbeiter/in	(kg/MA)	56	61	39	49	-36,3%
Papierverbrauch bezogen auf Bilanzsumme	(Stk/Mio. EUR)	114.032	217.024	160.927		-25,8%
Anteil Recyclingpapier	(%)			100		
<b>Verkehr</b>						
Geschäftsverkehr gesamt	(km)	1.395.168	603.758	583.046		-3,4%
Geschäftsverkehr gesamt pro Mitarbeiter/in	(km/MA)	4.605	1.846	1.720	4.390	-6,8%
Geschäftsverkehr gesamt bezogen auf Bilanzsumme	(km/ Mio. EUR)	47	33	36		8,5%
Bahnkilometer	(km)	36.360	42.176	41.728		-1,1%
Bahnkilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	(%)	2,61	6,99	7,16		2,5%
Bahnkilometer pro Mitarbeiter/in	(km/MA)	120	129	123		-4,6%

1) Benchmarks gemäß Leitfaden „Benchmarking für Finanzdienstleister“ der ÖGUT (siehe auch Seite 17).

2) Die Anzahl setzt sich aus den Mitarbeiter/innen von KA, Trendmind und KPC inkl. Zeitarbeitskräfte zusammen.

3) Kein gemessener sondern ein hochgerechneter Wert.

	Einheit	2008	2009	2010	Benchmarks 2009 <sup>1)</sup>	Veränderung 2009-2010
Autokilometer	(km)	125.404	87.888	92.074		4,8%
Autokilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	(%)	8,99	14,56	15,79		8,5%
Autokilometer pro Mitarbeiter/in	(km/MA)	414	269	272		1,1%
Flugkilometer	(km)	1.233.404	473.694	449.244		-5,2%
Flugkilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	(%)	88,41	78,46	77,05		-1,8%
Flugkilometer pro Mitarbeiter/in	(km/MA)	4.071	1.449	1.325		-8,5%
Durch Betriebstätigkeit verursachte CO <sub>2</sub> -Emissionen	(kg)	394.397	241.314	284.476		17,9%
Durch Betriebstätigkeit verursachte CO <sub>2</sub> -Emissionen pro Mitarbeiter/in	(kg/MA)	1.302	738	839	2.559	13,7%
Durch Ökostrom eingesparte CO <sub>2</sub> -Emissionen	(kg)	329.003	321.027	334.278		4,1%
Durch Pellets eingesparte CO <sub>2</sub> -Emissionen	(kg)	34.000	47.421	54.909		15,8%
Eingesparte CO <sub>2</sub> -Emissionen gesamt	(kg)	363.003	368.448	389.187		5,6%
Eingesparte CO <sub>2</sub> -Emissionen gesamt pro Mitarbeiter/in	(kg/MA)	1.198	1.127	1.148		1,9%
<b>Abfälle</b>						
Altpapier	(kg)	17.428	19.706	20.430		3,7%
Altpapier (Anteil an Gesamtabfallaufkommen)	(%)	48	49	49		0,0%
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall <sup>3)</sup>	(kg)	14.542	14.468	14.999		3,7%
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall (Anteil an Gesamtabfallaufkommen)	(%)	40	36	36		0,0%

## SOZIALKENNZAHLEN

Definition	Maßeinheit	2008	2009	2010	Veränderung 2009-2010
<b>Mitarbeiteranzahl</b>					
Mitarbeiter/innen ohne Vorstand und Karenzierte		330	271	291	7%
Mitarbeiter/innen inkl. Vorstand und Karenzierte		341	285	306	7%
Vorstand		2	2	2	0%
Mitarbeiter/innen in Karenz		9	12	13	8%
Durchschnittlicher Personalstand			256	264	3%
Teilzeitbeschäftigte		39 (11,4%)	38 (13,4%)	45 (15%)	18%
Vollzeitäquivalent ohne Vorstand und Karenzierte		317	258	276	7%
Aktive per 31.12. in Vollzeitäquivalent (inkl. Vorstand)		319	260	278	7%
Zeitarbeitskräfte <sup>1)</sup>		0	42	33	-21%
<b>Altersstruktur im Durchschnitt</b>					
Lebensalter	(Jahre)	35	36	37	3%
Dienstalter	(Jahre)	4	5	6	20%
<b>Mitarbeiter/innen mit Hochschulabschluss</b>					
Insgesamt bezogen auf Mitarbeiteranzahl (inkl. Vorstand und Karenzierte.)		198 (58%)	154 (54%)	181 (60%)	18%
Anteil Frauen mit Hochschulabschluss		78 (39%)	63 (41%)	75 (41%)	19%
<b>Frauenanteil</b>					
Insgesamt bezogen auf Mitarbeiteranzahl (inkl. Vorstand und Karenzierte)		175 (51%)	155 (54%)	165 (54%)	6%
Davon Vorstand		0	0	0	0%
Davon Führungspositionen <sup>2)3)</sup>		16 (9%)	15 (10%)	12 (7%)	-20%
<b>Fluktuation</b>					
Fluktuation gesamt		39 (11,8%)	55 (20,3%)	28 (10,3%)	-49%
Fluktuation Frauen		17 (5,2%)	20 (7,4%)	14 (5,2%)	-30%
<b>Aus- und Weiterbildung</b>					
Ausgaben Aus- und Weiterbildung	(EUR)	1.251.000	708.000	478.000	-32%
Aus- und Weiterbildungstage gesamt	(Tage)	758	253	687	172%
Aus- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter/in	(Tage/MA)	2	1	2,5	150%

(1) 2008 gab es noch keine Zeitarbeitskräfte.

(2) Führungspositionen sind Geschäftsführung, Bereichs-, Abteilungs- und Teamleitungen.

(3) Die Prozentangabe bezieht sich auf die Grundgesamtheit der Frauen. Bezieht man die Prozentangabe auf die Grundgesamtheit der Führungskräfte, beträgt der Frauenanteil 22 %.

Definition	Maßeinheit	2008	2009	2010	Veränderung 2009-2010
<b>Krankenstandstage</b>					
Krankenstandstage gesamt	(Tage)	1.608	1.190	2.127	79%
Krankenstandstage pro Mitarbeiter/in	(Tage/MA)	5,1	4,3	7,6	77%
<b>Aufsichtsrat</b>					
Anzahl der Mitglieder		8	9	9	0%
Davon Frauen		2 (25%)	1 (11%)	1 (11%)	0%

## ÖKONOMISCHE KENNZAHLEN

Definition	Maßeinheit	2008 KA alt	2008 KDB <sup>1)</sup>	2009 KA neu	2010 KA <sup>2)</sup>
Bilanzsumme	(in EUR Mio.)	37.457	58	18.283	16.271
Geografische Aufteilung von Märkten (Auszahlungen)	(in EUR Mio.)	7.700	0	55	811
Österreich		804	0	50	483
Europa		5.714	0	5	315
Sonstige		1.181	0	0	12
Sachaufwand	(in EUR Mio.)	18	1	3	15
Prozentanteil der Verträge, die zu vereinbarten Bedingungen ohne Strafzahlungen bezahlt wurden	(%)	100	100	100	100
Lohnzahlungen und Zusatzleistungen	(in EUR Mio.)	22	0	1	28
Auszahlungen an Kapitalgeber	(in EUR Mio.)	6	1	0	0
Erhöhung der Gewinnrücklage	(in EUR Mio.)	0	0	0	3
Gezahlte Steuern (in Österreich)	(in EUR Mio.)	2	0	0	1
Erhaltene Subventionen	(EUR)	0	0	0	0
Spenden an diverse Gruppen	(EUR)	150.964	0	851	959

1) Die dargestellten Erfolgszahlen der KA für das Jahr 2009 umfassen das Ergebnis der Kommunalkredit Depotbank von Jänner bis Dezember 2009 und das Ergebnis aus den im Rahmen der Spaltung übernommenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Juli bis Dezember 2009. Eine direkte Vergleichbarkeit der Erfolgszahlen 2009 mit den Erfolgszahlen 2010 ist aus diesem Grund nicht gegeben.

2) Die ökonomischen Kennzahlen 2010 beziehen sich auf die KA-Gruppenbilanz nach IFRS (siehe auch Geschäftsbericht 2010).

## 6.4 TESTAT & GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

### GUTACHTERORGANISATION

Als unabhängige Gutachterorganisation beauftragt wurde:

#### ETA Umweltmanagement GmbH.

A-1030 Wien, Mohsgasse 32/40, Tel. +43 (0)1/5037208-0, office@eta.at, www.eta.at, Registernummer: AT-V-0001  
Die ETA ist Organizational Stakeholder (OS) der Global Reporting Initiative (GRI) und unterstützt die Mission von GRI.

### BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die ETA Umweltmanagement GmbH - Sustainability Auditors - wurde beauftragt

- den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht mit vereinfachter Umwelterklärung 2010 hinsichtlich der zugrunde liegenden Nachhaltigkeitsaspekte, Daten, Managementsysteme und Verfahren zu bewerten,
- den Umfang, die Ausgewogenheit und die Interpretation der Darstellung kritisch zu hinterfragen und
- die Übereinstimmung mit den Anforderungen
  - der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS-VO),
  - der EN ISO 14001:2004,
  - der Global Reporting Initiative (GRI G3)
  - sowie des UN Global Compact

zu begutachten.

Wir haben unseren Prüfungsauftrag an den derzeitigen Standards für die Begutachtung von Nachhaltigkeitsberichten orientiert. Dazu gehören die Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI G3 Application Levels [www.global-reporting.org/GRIReports/ApplicationLevels/](http://www.global-reporting.org/GRIReports/ApplicationLevels/)) und der Leitfaden des Europäischen Dachverbandes der Wirtschaftstreuhänder, FEE, „Providing Assurance on Sustainability Reports“.

#### UNSERE ÜBERPRÜFUNG UMFASSTE:

- eine Befragung der für den Inhalt des Nachhaltigkeitsberichtes verantwortlichen Personen,
- die stichprobenartige Überprüfung der Prozesse und Abläufe, die zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes führen,
- eine Bewertung der korrekten, ausgewogenen und konsistenten Darstellung der Nachhaltigkeitsaspekte und Daten sowie
- die Systeme zur Datenerhebung und Auswertung der Leistungskennzahlen in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Umwelt.

Die Überprüfung hat ergeben, dass die präsentierten Daten und Informationen im Hinblick auf die ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekte der Nachhaltigkeit umfassend, ausgewogen und angemessen dargestellt und nicht im Widerspruch zu sonstigen Auskünften und Nachweisen des Unternehmens sind.

Detaillierte Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsberichtes wurden dem Management in einem internen Bericht übermittelt.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht entspricht dem GRI G3 Anwendungsniveau **A+**.

**GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG**

Die ETA Umweltmanagement GmbH bestätigt, dass die

- Kommunalkredit Austria AG und
- Kommunalkredit Public Consulting GmbH


wie im Nachhaltigkeitsbericht 2010 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung (als integrierter Teil des Nachhaltigkeitsberichtes) ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des angegebenen Bereiches geben.

Der nächste umfassende Nachhaltigkeitsbericht mit Umwelterklärung wird im Jahr 2013 publiziert. Jährlich wird eine für gültig erklärte Aktualisierung veröffentlicht.

Wien, im März 2011



**Dr. Christine Jasch**

Leitende Gutachterin,  
Wirtschaftstreuhänderin



**Dipl.-Ing. Manfred Mühlberger**

Leitender Gutachter,  
Geschäftsführer



## 6.5 IMPRESSUM

### Ihre Ansprechpartnerin für Nachhaltigkeitsfragen in der Kommunalkredit:

DI Alexandra Amerstorfer  
Tel.: +43 (0)1/31 6 31-240  
E-Mail: a.amerstorfer@kommunalkredit.at

### Berichtszeitraum:

2010

### Letzter Bericht:

Nachhaltigkeitsbericht 2009

### Nächster Bericht:

Erscheint 2012 für den Berichtszeitraum 2011

### Global Reporting Initiative:

Der Bericht wurde im Einklang mit den GRI-Leitlinien erstellt.

### Auditoren:

Externe Verifizierung des Berichtes durch  
ETA Umweltmanagement GmbH  
Dr. Christine Jasch, Dipl.-Ing. Manfred Mühlberger

### Weiterführende Informationen:

[www.kommunalkredit.at/nachhaltigkeit](http://www.kommunalkredit.at/nachhaltigkeit)

### Medieninhaber und Herausgeber:

Im Selbstverlag der Gesellschaft  
Kommunalkredit Austria AG, Türkenstraße 9, 1092 Wien  
Tel.: +43 (0)1/31 6 31-0  
Fax: +43 (0)1/31 6 31-105  
E-Mail: [kommunal@kommunalkredit.at](mailto:kommunal@kommunalkredit.at)  
Homepage: [www.kommunalkredit.at](http://www.kommunalkredit.at)

### Redaktionsteam:

DI Alexandra Amerstorfer  
Mag. Andrea Augustin-Lopata  
Mag. Marcus Mayer  
Cornelia Schragl-Kellermayer  
Elisabeth Vogler

### Gestaltung:

Czerny Plakolm Werbeagentur GmbH  
Ungargasse 59-61/Top 102, 1030 Wien

## AUFRUF ZUM FEEDBACK

Die Kommunalkredit ist an einer breiten Diskussion über den Nachhaltigkeitsbericht interessiert und für Ihre Rückmeldung jeder Art zu Aufbau, Methode, Inhalt und Umsetzung des Berichtes dankbar.

### Rückmeldungen schicken Sie bitte an:

Kommunalkredit Austria  
DI Alexandra Amerstorfer  
Türkenstraße 9  
1092 Wien  
E-Mail: [a.amerstorfer@kommunalkredit.at](mailto:a.amerstorfer@kommunalkredit.at)  
[www.kommunalkredit.at/nachhaltigkeit](http://www.kommunalkredit.at/nachhaltigkeit)

**Kommunalkredit Austria AG**

Türkenstraße 9, 1092 Wien

Tel.: +43 (0)1/31 6 31

[www.kommunalkredit.at/nachhaltigkeit](http://www.kommunalkredit.at/nachhaltigkeit)